

Bei der Einwirkung von Phosphorpentachlorid entsteht eine chlorreichere Verbindung, welche wir aber nicht völlig reinigen konnten; es wurde im Vacuum destillirt und mit verschiedenen Fractionen Chlorbestimmungen ausgeführt: die bei 126—138° siedende Fraction (30 mm Druck) enthielt 23.78 pCt. Kohlenstoff, 2.08 pCt. Wasserstoff und 58.85 pCt. Chlor, die höher siedende (138 bis 150°) 51.44 pCt. Chlor, während sich für $\text{CHCl}_2 \cdot \text{CCl}_2 \cdot \text{CCl}_2 \cdot \text{COOC}_2\text{H}_5$ 22.29 pCt. Kohlenstoff, 1.85 pCt. Wasserstoff und 65.9 pCt. Chlor berechnen. Diese chlorreichen Aether werden durch Anilin und durch Ammoniak nicht mehr gespalten.

Grosse Bedeutung können wir all diesen Versuchen mit der Aethylverbindung natürlich nicht beilegen; die obige Formel für dieselbe muss mit Vorbehalt gegeben werden.

Berichtigung:

Jahrg. XXIII, No. 1, S. 9, Z. 4 v. u. lies: »Walbaum« statt »Kahlbaum«.

Nächste Sitzung: Montag, 10. Februar 1890, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr,
im Grossen Hörsaale des Chemischen Universitäts-Laboratoriums,
Georgenstrasse 35.
